

Gesamtauflage:
492.000
IHRE NR. 1 IM SÜDEN



Südfinder

Immer dran.

Mittwoch, 24. Mai 2017

„Sammeln ist wie eine Sucht“

Gabriele Gramlich aus Altmannshofen hat eine Leidenschaft für Madonnen. Nun gibt die 66-Jährige ihre Privatsammlung ab - **Seite 4**



Zehn Jahre

Klassikbox mit den Münchner Symphonikern - **Seite 5**

Meine Sicht
VON
NICOLE
MÖLLEN-
BROCK



Finanzielle Zwangslage?

Die Angeklagte kriegt vom Mann kein Geld und betrügt

Eine Amtzellerin ist gestern vor dem Amtsgericht Wangen wegen Betrugs und versuchten Betrugs in mehrfachen Fällen zu einer 8-monatigen Freiheitsstrafe auf Bewährung verurteilt worden.

VON NICOLE MÖLLENBROCK

WANGEN - Eine Damenarmbanduhr und zwei Ringe in Schmuckgeschäften und ein Geldbetrag in Höhe von 2500 Euro in einer Bank sind der 41-Jährigen ausgehändigt worden, da sie vorgegaukelt hat, die Sachen seien für eine Bekannte oder für ihren vermeintlichen Arbeitgeber. Alle Taten hat sie im Februar diesen Jahres auf vier aufeinander folgende Tagen begangen. Es waren noch weitere Delikte darunter, aber die seien schon zur Verurteilung gekommen. „Warum haben Sie das gemacht?“ fragte Richter Peter Pahnke. „Ich hatte kein Geld für die einfachsten Sachen wie Lebensmittel, Benzin und Kleidung“, sagt die 2-fache Mutter, die nach eigenen Angaben finanziell sehr knapp von ihrem Mann gehalten wird. „Aber dann stiehlt man doch

keinen Schmuck.“ Sie habe aus Verzweiflung gehandelt und wenig geschenkt bekommen, dass sie sich selber etwas gönnen wollte. „Da sind Sie ein großes Risiko eingegangen, dass alles auffliegt“, sagt Pahnke. Im Laufe der Verhandlung kam ans Licht, dass die gelernte Zahnarzt-helferin 2012 in einer psychiatrischen Klinik in Ravensburg wegen Essstörungen und Depressionen behandelt wurde. Aus dem gleichen Jahr

„Ich wurde finanziell sehr knapp gehalten“

stammen zwei strafrechtliche Verfahren wegen Diebstahl und unerlaubten Entfernens vom Unfallort. Die Angeklagte bereute immer wieder die Taten und nannte die finanzielle Zwangslage, in der sie sich mit ihren Kinder befindet. „Wir kennen nur Ihre Version“, sagte der Richter bei der Urteilsverkündung von acht Monaten auf Bewährung. „So weiter zu machen wie bisher, ist sicherlich nicht der richtige Weg.“

Sie habe ihren Ehemann um Geld gebeten, doch dieser solle ihr keines gegeben haben: Aus diesem Grund ist eine Amtzellerin zur Bank gegangen, hat sich als Angestellte einer Wangener Firma ausgegeben und bekommt vom Geschäftskonto 2500 Euro ausbezahlt. Foto: Colorbox



Gewinnspiel



Großes Farny Destilliererei-Gewinnspiel

DÜRREN (red) - Noch im Mai können sich Liebhaber feiner Spirituosen auf ein weiteres Produkt der Farny Destilliererei in Dürren freuen. In ausgewählten Getränkemärkten wird ab Ende Mai der „Alt Dürrener Bierbrand“ neben dem „Alpenglüher“ - einer Spirituose mit Auszügen aus Alpenkräutern und Beeren - in den Regalen stehen. „Zu der malzigen Note kommen

Aromen von Vanille, Karamell und sogar fruchtige Akzente hinzu“, beschreibt Geschäftsführer Elmar Bentele den Geschmack. Der Südfinder verlost jeweils fünf Flaschen „Alt Dürrener Bierbrand“ und „Alpenglüher“ - einfach eine E-Mail schicken an mitmachengewinnen@suedfinder.de. Einsendeschluss ist der 28. Mai. Viel Glück!

Foto: Löschberger

Und alles aus Verzweiflung...

Sehr wortkarg ging es gestern im Amtsgericht Wangen in der Abteilung für Strafsachen zu: Die 2-fache Mutter hat sich unter Vortäuschung falscher Tatsachen Geld von der Bank geholt. Einmal ist es ihr gelungen 2500 Euro zu ergaunern, beim nächsten Versuch ist der Betrug aufgefliegen. Angeblich kriegt die Hausfrau vom Ehemann zu wenig Geld, um das Nötigste kaufen zu können. Aber: Braucht man sich Schmuck, wenn man in Geldnot ist? Die Angeklagte wirkte abwesend, der Richter musste ihr jeden Satz aus der Nase ziehen, was sicherlich auf eine psychische Beeinträchtigung hindeutet.

WAS MEINEN SIE?
n.moellenbrock@
suedfinder.de